



Zukunft schenken! Jean-Dominique Risch

## Erster Stiftungsbrief

April 2011

Liebe Freunde der Stiftung,  
liebe Partner und Förderer,  
sehr geehrte Damen und Herren,

es sind genau zwei Jahre vergangen, da ich an meinem Schreibtisch in der Tokajer Straße saß und mich mit den vielen Fragen einer Stiftungsgründung beschäftigte. Und ich habe seinerzeit vielleicht zu hoffen gewagt, dass diese Stiftung einmal einen sehr guten Weg nehmen würde. Dass aber alles sich würde in dieser Weise entwickeln können, wie wir es seit zwei Jahren erleben dürfen, daran habe ich gewiss nicht geglaubt.

Nun - zwei Jahre später - erleben wir, dass sich viele Menschen in unserer Region und mitunter weit darüber hinaus für „Zukunft schenken!“, den Stiftungszweck und unsere konkrete Arbeit interessieren und immer mehr Menschen bereit sind, uns zu fördern. Der Erfolg der Stiftung stellt eine große Gemeinschaftsleistung dar, an der auch Sie Ihren Anteil haben.

Heute möchte ich Ihnen unseren ersten Stiftungsbrief überreichen. Anders als geplant schicke ich Ihnen diesen heute nicht per E-Mail, sondern in gedruckter Fassung. Und sie werden schon längst bemerkt haben, warum ich dies mit so großer Freude tue.

Zum einen verwende ich heute unser neues Briefpapier, das nach Anerkennung von Zukunft schenken! Jean-Dominique Risch als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts neu gestaltet und Dank einer Zuwendung der **Nassauischen Sparkasse** in einer hohen Auflage gedruckt werden konnte.

Zum anderen halten Sie heute - tatsächlich druckfrisch - unser neues Infobriefchen in den Händen.

Nachdem wir im vergangenen Jahr das Konzept für unsere Öffentlichkeitsarbeit inhaltlich und in der Darstellung überarbeitet und zum Jahreswechsel 2010/2011 zunächst auf die Internetpräsentation übertragen hatten, haben wir im Februar 2011 schließlich auch drei Rollups zu Präsentationszwecken nach diesem Konzept anfertigen lassen können. Einmal mehr haben uns bei der Umsetzung dabei unsere Partner, die **Unternehmensgruppe GARREIS, Münster druck design** und **Webdesign IT-Schnittstelle Marko Chalupa** in ausgezeichneter Weise unterstützt und die Stiftung in erheblichem Maße gefördert. Im März 2011 schließlich haben wir das Angebot unserer neu gewonnenen Partnerin, **Wiesbadener Volksbank**, aufgegriffen und 15.000 Infobriefchen mit Einlegeblättern für den Freundeskreis produzieren können. Und eben auch diese Infobriefchen greifen das neue Konzept auf. Die Präsentation der Stiftung ist nun auf voller Breite auf ein einziges Konzept abgestimmt, das wie ich finde, ganz besonders ansprechend ist und mit dem wir uns um so mehr zeigen können.



Zukunft schenken! Jean-Dominique Risch

## Erster Stiftungsbrief

April 2011

Und so freue ich mich, die Stiftung bereits an diesem Wochenende (08.-10. April) auf Einladung des **Handwerker- und Gewerbevereins Oestrich-Winkel** auf der Frühlingsmesse und Leistungsschau der Gewerbetreibenden in Oestrich präsentieren zu dürfen. Bereits zur Messe 2009 war "Zukunft schenken!" - seinerzeit noch als "Stiftung in Gründung" - zu Gast unter den Ausstellern. Und diesmal werden wir uns erstmalig im neuen Gewand präsentieren können. Sie alle möchte ich sehr herzlich einladen, den Stand der Stiftung zu besuchen und bei einem Glas Wein aus dem **Weingut Spreitzer** mit mir ins Gespräch zu kommen.

Sollte es Ihnen nicht möglich sein, zur Frühlingsmesse nach Oestrich zu kommen, so lade ich Sie ein, unsere Internetseiten zu besuchen; dort habe ich heute noch einmal einige neue Bilder und Informationen für Sie eingearbeitet.

Wie Sie der lokalen Presse gewiss entnommen haben, engagiert sich „Zukunft schenken! neben den Lernpatenschaften durch **Studenten der European Business School** seit November 2010 an der Reformschule Rheingau in Oestrich, um jugendliche HauptschülerInnen bei individuellen Problemstellungen Förderung und Unterstützung zuteilwerden zu lassen. Bedingt durch einen Mangel an Abstimmung mit dem staatlichen Schulamt in Bezug auf einige organisatorische Fragen mussten wir dieses Engagement dann leider zunächst noch einmal ruhen lassen. Ich freue mich aber nun, dass wir für alle Fragen gute Lösungen gefunden haben und einen zukunftsfähigen Weg beschreiten können. Zum 01. April 2011 haben

wir die Schulsozialarbeit an der Reformschule, die in der Trägerschaft der Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V. ist, mit der Ausweitung der Schulsozialarbeit um 20 Stunden im Monat beauftragt. Diese Förderzusage der Stiftung gilt bereits auch für das kommende Schuljahr 2011/2012. Im Rahmen dieser Aufstockung werden zum einen verhaltensauffällige SchülerInnen und außerdem SchülerInnen im Übergang zwischen Schule und Ausbildung begleitet und unterstützt. Wir sind ganz besonders glücklich, dass uns solch´ nachhaltige Stiftungsarbeit bereits möglich geworden ist. Einmal mehr gilt es hier der **Unternehmensgruppe GARREIS** ihr vorbildliches gesellschaftliches Engagement und die ausgezeichnete Förderung der Stiftung anzuerkennen.

Würden sich doch mehr Unternehmen zu diesem sinnvollem und wertvollen Engagement entschließen.

Mit diesen guten Nachrichten und dem hoffnungsvollen Ausblick möchte ich heute meinen ersten Stiftungsbrief schließen; gewiss wird sie schon im Sommer der nächste - dann per E-Mail - erreichen.

Ich grüße Sie sehr herzlich.

Jean-Dominique Risch  
Stiftungsvorsitzender